

schafftlicher Aufsatz ist fertig und ein dreiaktiges Lustspiel<sup>1)</sup> im Brouillon. Beides natürlich nicht plattdeutsch, obgleich im letzteren dennoch etwas Plattdeutsch mit unterläuft.

Viele herzliche Grüße an dich, lieber alter Freund, und wenn es deiner guten Frau Vergnügen machen sollte, auch an sie mit dem ernstlichsten Dank für ihre Zusendungen; auf mein Wort, es waren die besten Sachen, die im Unterhaltungsblatt gestanden haben.

Lebe wohl! Dein

Neubrandenburg, den 3. Juli 1856.

Fritz Reuter.

Die Frage und Erklärung: „Habe ich die erste Lieferung als Geschenk zu betrachten oder auch die darauf folgenden? Dann wird dies Geschenk aber wohl zu bedeutend“ zeigen einerseits Reuters bescheidenen Sinn, andererseits die Wahrheit des alten plattdeutschen Sprichwortes: „Sorg' nich för ungeleggte Eier.“ Kosgarten's Wörterbuch, das sich über die niederdeutsche Sprache vom dreizehnten Jahrhundert bis zur Gegenwart erstreckt, unter Benutzung der Rechtsbücher, Geschichtswerke, Kirchenschriften, Dichtungen, Glossarien u. s. w., war ursprünglich auf sechs Lieferungen zu 22—23 Bogen berechnet. Unter „Bezeichnung einiger im Wörterbuche angeführter Quellen“ findet man: Reuter, Läusehen, Anklam 1854 und Reise, Treptow 1854. Das erste Heft erschien 1856, das zweite erst 1859 mit der Umschlag-Notiz: „Die Hindernisse, welche das Erscheinen dieser Lieferung bisher verzögerten, sind gehoben und wird eine schnellere Aufeinanderfolge stattfinden.“ Fritz Reuter dankte für die Zusendung nicht nur dem Verleger, sondern auch dem Verfasser. Letzterer lag leider auf dem Krankenlager und starb bald nachher. Wir lesen zwar auf dem Titelblatte des dritten, 1860 ausgegebenen Hefes: „Durch das jüngst erfolgte Hinscheiden des Autors wird das Erscheinen dieses Wörterbuches nicht unterbrochen; es sind vielmehr schon Schritte zur ungehinderten Ausgabe des Werkes im Sinne des Verewigten gethan. Das Material des vollständigen Werkes liegt uns geordnet vor.“ Dessen ungeachtet ward kein Heft mehr veröffentlicht; die verdienstliche Arbeit reicht im Druck nur bis „angetoget“<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Der erste April 1856, oder Onkel Jakob und Onkel Jochen.

<sup>2)</sup> Dr. Theodor Pyl in Greifswald schreibt mir das Nähere: „In Kosgarten's großem Arbeitszimmer standen mehrere Tische mit Foliobogen für jeden Buchstaben geordnet, auf denen er seine Eintragungen machte; ich war zugegen, als er schrieb „swart, hängt vielleicht mit sardus zusammen.“ Dies Wörterbuch ist von der Witwe, nachdem es nach Buchstaben in verschiedene Teile gesondert war und vom Buchbinder gebunden wurde, der hiesigen Universitäts-Bibliothek geschenkt. Ich habe es früher oft benutzt und jedesmal das gefunden, was ich suchte. Dieses handschriftliche Wörterbuch betrachtete Kosgarten jedoch nur als Grundlage. Ausführlicher bearbeitet hatte er nur den Buchstaben A bis angetoget. Zwei Lieferungen erlebte er noch, die dritte erschien nach seinem Tode. Er war seit 1859, seit einem leichten Schlaganfall, arbeitsunfähig, sonst hätte er wohl (er war 68 Jahr) noch mehrere Buchstaben ausführlicher bearbeitet und publiziert. — Frau Professor Kosgarten teilte mir mit, daß ihr Mann Reuters Schriften sehr geschätzt habe, doch hat sie Briefe von Reuter nicht gesehen. — Jedenfalls sind die Briefe und Beziehungen Reuters an Kosgarten nicht von Bedeutung gewesen.“ — Kosgarten's ge-